



# LURUP im Blick

## Abschied von ALFA mit „Luruper Pute“

**V**ier Jahre lang hat der Job Club Altona Luruper Schüler/innen im Rahmen des Projekts ALFA auf dem Weg ins Berufsleben unterstützt. Am 31.10. verabschiedeten sich Frauke Müller, Marion Dodt, Lila Grunow und Britta Padeschweren Herzens von Lurup und vom Luruper Forum. Bei dieser Gelegenheit erfuhr das Luruper Forum zum ersten Mal hautnah, was es bedeutet, nicht länger ein durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) geförderter Stadtteil zu sein: Dem Job Club wurde kein Folgeprojekt in Lurup mehr bewilligt, weil Lurup kein „RISE-Stadtteil“ mehr ist.

Mehr als 300 Schüler/innen aus der Stadtteilschule Lurup (Standorte Veermoor, Am Altonaer Volkspark und Luruper Hauptstraße) und der Schule Langbargheide hat der Job Club dabei unterstützt, ihre Potenziale zu erkennen und zu fördern – und zwar mit Projekten, die den Stadtteil Lurup positiv in der Öffentlichkeit darstellen. Schüler/innen bemalten einen Linienbus mit Lurup-Motiven, gestalteten Beton-Mosaik-Bänke für den Böverspark, drehten die Filme „Warum küsst du dann Maria?“ und „Lurup meine Perle“ oder gründeten und bewirtschafteten einen Jugend-Verfügungsfonds. Das daraus finanzierte Projekt „Lurup sucht das Supertalent“ war ein grandioser Erfolg. Hinzu kamen individuelle Beratung, Bewerbungstrainings, Berufsmessen, Berufswahlrallyes, erlebnispädagogische Aktionen, eine Internetplattform für



**Yes we can ... kochen!** kostet 7,40 € und ist erhältlich im Buchhandel, im Stadtteilhaus Lurup und versandkostenfrei unter [www.jobclubaltona.de](http://www.jobclubaltona.de). Mit Einnahmen aus dem Buchverkauf wird der Jugendverfügungsfonds unterstützt.

Bewerbungen und Praktika an der Stadtteilschule Lurup und ein dreistündiger Eignungstest. Gefördert wurde das ALFA-Projekt vom Europäischen Sozialfonds und vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

### Sternekochkunst aus Lurup

Das letzte ALFA-Projekt endete am 29.09.2012. 14 Schüler/innen aus der Stadtteilschule präsentierten ihr Kochbuch „Yes we can.... kochen!“ Für dieses Projekt hatte Fernsehköchin und Restaurantbetreiberin Cornelia Poletto die Schirmherrschaft übernommen. Koch Franz Emmendorfer leitete die jungen Luruper Köch/innen fachlich an und unterstützte sie dabei, ihr ganz persönliches Rezept lecker zu kochen. Heraus kamen dabei Gerichte wie „Luruper Pute“, „Grünes Lurup“ oder auch der „Lüders Kaiserschmarren“. Das liebevoll aufgemachte Buch ist auch ein Augenschmaus.

Das Luruper Forum verabschiedete das Job-Club-Team mit viel Beifall. *sat*

Links: Präsentation des Kochprojekts „Yes we can... kochen!“

Unten: Marion Dodt übergibt den Jugend-Verfügungsfonds an Murat und Onur vom Schulsprecherteam der Stadtteilschule Lurup



### Wir fördern eure Projekte!

Bewerben können sich alle Schülerinnen und Schüler der Stadtteilschule Lurup bei Onur und Murat vom Schulsprecherteam, egal ob Einzelpersonen, Gruppen oder Klassen. Deine Idee sollte einen Bezug zum Stadtteil haben und dem Gemeinwohl dienen, d.h. dass die Idee nicht nur für dich und deine Gruppe bzw. Klasse gut ist, sondern einer größeren Gruppe von Menschen nützt.



Foto: Andrea Ditzek





## Verfügungsfonds Integrierte Stadtteilentwicklung

Das Luruper Forum unterstützt auch im Jahr 2012 gerne kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und Selbsthilfe fördern. Anträge und freundliche Beratung gibt es im Stadtteilbüro am Böverstland 38, ☎ 87 97 41 16.

Das Luruper Forum bewilligte am 31.10.12 auf Antrag des Lichtwark-Forums e.V. einstimmig ohne Enthaltungen 100 Euro für die Anschaffung einer Tragetasche für das E-Piano im Stadtteilhaus Lurup, damit das Klavier sicher an den jeweiligen Einsatzort transportiert werden kann.

Für das Jahr 2012 können noch 1.863,50 aus dem Verfügungsfonds vergeben werden.



## TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, ☎ 87 97 41 16 oder ☎ 822 96 05 31.

### Teilnehmer/innen des Luruper Forums am 31. Oktober 2012

Helga Bardua, Hans-Jürgen Bardua (AK Hallenbad Elbgaustraße), Peter-Uwe Becker (Vorsitzender der Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung) W. Becker, Kajita Buck Weißmann (Familienservice Lurup), Marion Dodt (Job Club Altona), Susanne Erbe (Elternrat Goethe-Gymnasium), Rodney Espe (Straßensozialarbeit Lurup), Andrea Faber (BÖV 38 e.V.), Karin Gotsch (Fridtjof-Nansen-Schule), Lila Grunow (Job Club Altona), Dietrich Helling, Sieglinde Helling, Horst Hente (SPD Lurup), Claudia Herden (Elternrat Schule Franzosenkoppel), Josiane Kieser (CDU Lurup/Osdorf), Jutta Krüger (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Susanne Lausen (Kinderstube Veermoor e.V.), Marion Lindner (Schule Franzosenkoppel), Horst Löding (Luruper Bürgerverein), Christina Malliaraki (Jugendtreff Netzestraße, Heiko Menz (SPD-Bezirksfraktion), Gabriele Meyer (Fridtjof-Nansen-Schule/Fahrenort), Frauke Müller (Job Club Altona), Heiner Müller (Goethe-Gymnasium), Gerd Nodorp (Q 8 Lurup), Werner Oldag (SV Lurup), Britta Pade (Job Club Altona), Torsten Paethe, Barbara Peters, Friedgard Ploirk (SoVD-OV Lurup), Michael Ploirk (SoVD-Lurup), Hans-Peter Püst (Luruper Bürgerverein), Kerstin Radtke Scheffler (alsterdorf assistenz west), Brigitte Reise, Margret Roddis (Stadtteilhaus Lurup, BÖV 38 e.V.), Kurt Schacht (Luruper Nachrichten), Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Lichtwark-Forum Lurup e.V.), Frank Schmidt (SPD-Bürgerschaftsfraktion), Sabine Schneider, Sabine Schult (Förderung Freiwilliges Engagement), Udo Schult (AG Verkehr), Reinhard Schwarz (Luruper Wochenblatt), Gudrun Söngen (SoVD-OV Lurup), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Margit Treckmann (Die Linke Lurup/Osdorf), Jörn Tengeler (Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort), Sabine Tengeler (Lurup im Blick, Lese-Kultur-Café), Rolf Tietjens, Harry Trampenau, Sylvia Videaux, Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Elke Walter (Mieterini Veermoor-Fahrenort), Joachim Wöpke

## Luruper Forum und Stadtteilhaus gesichert

Heiko Menz von der SPD-Bezirksfraktion berichtete dem Luruper Forum am 31.10.: Die Bezirksversammlung hat am 25.10. einstimmig 30.000 Euro zur Unterstützung für die weitere Arbeit des Luruper Forums bewilligt. Davon können auch 2013 das Stadtteilbüro im Stadtteilhaus und die Zeitung „Lurup im Blick“ finanziert werden. Für den Verfügungsfonds werden allerdings statt bisher 10.000 nur noch 6.000 Euro zur Verfügung stehen.

Außerdem hat die Bezirksversammlung einstimmig beschlossen, dass das Stadtteilhaus 2013 und 2014 jeweils zusätzlich mit 50.000 Euro unterstützt wird. Für 2013 hat die Behörde für Umwelt und Stadtteilentwicklung den Betrag zugesagt, 2014 soll das Geld nach Möglichkeit aus dem geplanten hamburgweiten Fonds für Stadtteilarbeit zur Verfügung gestellt werden. Gelingt dies nicht, wird der Bezirk das Geld aus eigenen Mitteln aufbringen.

Karsten Strasser von der Bezirksfraktion der Linken gratulierte: „Das ist der Erfolg der vielen Leute vom Forum, die sich unermüdlich dafür eingesetzt haben.“ Er wies ebenso wie Josi Kieser von der CDU Lurup darauf hin, dass noch eine dauerhaften Finanzierung für beide Projekte gefunden werden muss.

Der SPD-Bürgerschaftsabgeordnete Frank Schmidt berichtete, dass der SPD-Fraktionsvorsitzende Andreas Dressel das Stadtteilhaus als Beispiel nennt, wenn er sich dafür einsetzt, dass solche Häuser finanziert werden. „Wir werden den Antrag für den Stadtteifonds in die Haushaltsberatungen im Dezember einbringen. Der Bezirk hat zugesagt, dass das Altona aus dem Fonds zustehende Geld dem Stadtteilhaus zugute kommt.“

Andrea Faber, erste Vorsitzende von BÖV 38 e.V., dankte den Bezirkspolitiker/innen und dem Bezirksamt für die gute Zusammenarbeit und Frank Schmidt für „das Rödeln hinter den Kulissen“, um – auch für andere Stadtteilhäuser – eine Lösung zu finden. Margret Roddis, Leiterin des Stadtteilhauses, bedankte sich bei allen Politiker/innen, „die dieses Haus hamburgweit bekannt machen und sich gemeinsam für seine Finanzierung einsetzen.“

Auch Jutta Krüger, erste Vorsitzende des Lichtwark-Forums Lurup e.V. formulierte ein „ganz großes Dankeschön an die Politiker/innen, die sich so für uns eingesetzt haben!“

Das Luruper Forum schloss sich dem Dank mit lang anhaltendem Beifall an. *sat*

## Nachdruck historischer Kalender

Barbara Peters berichtete, dass sich der historische Lurup-Kalender so gut verkauft, dass sie einen Nachdruck in Auftrag gegeben hat. Wer noch einen Kalender haben möchte, kann sich im Stadtteilhaus Lurup melden (Tel. 87 97 41 16).

## Spielplätze besser sichern

Joachim Wöpke wies darauf hin, dass das Tor am Spielplatz Dahmeweg/Friedrichshulder Weg immer noch offen stehe. Die Kinder können dort leicht auf die Straße und auf den ungesicherten Bahndamm laufen. Außerdem sind die Schaukelbretter auf dem Spielplatz Ammernweg immer noch durch Hundeverbiss beschädigt. Die Geschäftsführung des Luruper Forums hat die Meldung inzwischen mit der Bitte um Abhilfe an das Bezirksamt weitergegeben.

## Beteiligung Kleiberweg

Silvia Videaux, Anwohnerin am Kleiberweg, bat im Luruper Forum darum, dass die Anwohner/innen frühzeitig an der Planung für das Gelände des Sportplatzes am Kleiberweg beteiligt werden. Der Sportplatz liegt an der Grünwegeverbindung vom Volkspark bis nach Schenefeld. Der Platz wird nach dem Umzug des SV Lurup in das neue Stadion am Volkspark aufgegeben. Karin Gotsch erklärte, dass der Sportplatz von der benachbarten Fridtjof-Nansen-Schule mit genutzt wird, dass er aber auch für die Kinder und Jugendlichen aus dem Flüsseviertel wichtig ist. Rodney Espe von der Straßensozialarbeit wies darauf hin, dass der Platz derzeit von Jugendlichen nicht frei genutzt werden kann. Joachim Wöpke regte an, den Jugendtreff Netzestraße an den Platz zu verlegen. Frank Schmitt von der SPD-Bürgerschaftsfraktion berichtete, dass es derzeit behördenübergreifende Gespräche zu diesem Platz gibt. Dabei wird berücksichtigt, dass er Teil eines durchgängigen Grünzugs ist, Hamburg hat aber auch ein Wohnungsproblem. Sabine Tengeler von der Geschäftsführung des Forums bat noch einmal eindringlich darum, die Anwohner und das Luruper Forum frühzeitig an der Planung zu beteiligen.

## Kräftige Männer gesucht

Sabine Schult unterstützt das freiwillige Engagement im Stadtteil (s. Kasten S. 7). Aktuell werden kräftige Männer gesucht, „die auch mal etwas schleppen können“.



Sandtorkai, 21.11.2011



Fotokünstler/innen und Gäste bei der Ausstellungseröffnung am 31.10.

## Luruper Schüler fotografieren

Am 31.10. wurde die Ausstellung „Luruper Schüler fotografieren Stadt – Hafen – Wasser in Hamburg und Oslo“ im Stadtteilhaus Lurup eröffnet. Gezeigt wurden – liebevoll vergrößert und gerahmt von Dietrich Helling – Fotos, die die erste Oberstufenklasse der Stadtteilschule Lurup im Schuljahr 2011/2012 mit den vom Lichtwerk-Forum zur Verfügung gestellten Kompaktkameras gemacht hatte. Die Kameras stammen aus einer Spende der Peter-Mählmann-Stiftung, die sich der Erziehung von Kindern und Jugendlichen widmet.

Die Schüler der Oberstufenklasse haben ihren Schulalltag und hervorgehobene Ereignisse wie Ausflüge und eine Schülerreise bildlich dokumentiert. Es entstanden viele Schnappschüsse, Gruppenportraits, Details aus dem Schulleben. Als es jetzt darum ging zu entscheiden, welche Bilder für eine kleine Ausstellung im Stadtteilhaus in Frage kamen, standen im Wesentlichen künstlerische und formale Aspekte im Vordergrund. Überraschenderweise ergab sich, dass alle ausgewählten Bilder von einem Ausflug in das Hamburger Innenstadt-

und Hafengebiet oder von der Schülerreise mit der Fähre nach Oslo stammten. Insofern haben sich die Luruper Fotografenschüler als echte Hafenkinder erwiesen, und die für mich schönsten Bilder erzählen von der Faszination von Wasser und Licht. Ein weiteres Highlight ist die Weiterverarbeitung vieler Schülerportraits zu einer Video-Installation, die man sich in einem Nebenraum des Stadtteilhauses vorführen lassen kann. Die Ausstellung ist vom 31.10. bis zum 26.11.2012 an Werktagen im Stadtteilhaus Böverstland 38 zu sehen. Dietrich Helling

## Verkehr(t) in Lurup

Auf der Forumssitzung am 31.10. bat die AG Verkehr die Teilnehmer/innen aufzuschreiben, wo es in Lurup Probleme mit dem Verkehr gibt. Am Ende nahm Udo Schult, der Sprecher der AG, viele Themen und Aufgaben mit, um die sich die AG in den nächsten Monaten kümmern wird.

Beim Thema „Autoverkehr“ ging es vor allen Dingen um die Probleme, die Autos verursachen: Parkende Autos erschweren das Abbiegen aus der Ückerstraße in die Franzosenkoppel. An der Fangdieckstraße und bei den Arenen werden die Straßen zugeparkt. Linksabbieger an der Fangdieckstraße verursachen dauernd Unfälle, die Ampelschaltung an der Kreuzung Rugenborg/Luruper Hauptstraße wurde als „miserabel“ und Ursache vieler Unfälle bezeichnet. Ein weiteres wichtiges Thema war der zunehmende Durchgangsverkehr in den Wohnstraßen, insbesondere auch am Farnhornweg. Beklagt wurde außerdem, dass die Autos Tempo 30 nicht einhalten und z.B. im Stückweg und auch bei der Grundschule Franzosenkoppel, an

der Langbargheide und in der Flurstraße rasen, über den Fußweg fahren und Schul- und Kitakinder gefährden.

Bei den Radfahrern wurde festgestellt, dass sie sich nicht an die Verkehrsregeln halten, Fußgänger ihnen ausweichen müssen und sie oft auf der falschen Straßenseite fahren. Andererseits wurde das Radfahren auf der Jevenstedter Straße als gefährlich erlebt und beklagt, dass an vielen Straßen die Radwege „zugewachsen, hoppelig, rissig und verwurzelt“ sind.

Fußgänger wünschten sich eine Fußwegeverbindung zwischen dem Park am Fahrenort und dem Böverstpark zum Eckhoffplatz. In der Warthestraße sind die Fußwege zugeparkt. U. a. im Kleiberweg und in der Ohlestraße behindern unbefestigte Fußwege Rolli- und Rollator-Nutzer.

Ein weiteres Thema waren die in den Stoßzeiten überfüllten Buslinien und dass die Busse in den Stoßzeiten Stop-and-Go fahren müssen. Beklagt wurde auch, dass die S-Bahn schmut-

zig, immer wieder unpünktlich und gefährlich ist und dass die Stationen stinken.

Die AG Verkehr und die Vertreter der Fraktionen verabredeten, sich gemeinsam dafür einzusetzen, die Situation der Verkehrsteilnehmer/innen in Lurup zu verbessern. *sat*



Teilnehmer/innen des Luruper Forums erörtern die Verkehrssituation am großen Lurup-Plan.

Das geht uns alle an:

### **Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht leicht gemacht**

Einführung, Information und Hilfe beim Erstellen von Vollmachten mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger, Ärztin für Neurochirurgie

**Montag, 10. Dezember, 18 Uhr**  
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
Bitte anmelden bei Tel. 87 97 41 16

### **Mieterinitiative Dosseweg und Umgebung**

Kontakt: Gabriela Brunswig  
Tel. 83 47 22 · Fax: 360 390 19 52

### **Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort**

jeden Montag um 18.00 Uhr:  
im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14 a  
freut sich über Gäste und neue Mitglieder.  
Hannelore Kassel, 83 43 96  
Jörn Tengeler: 822 96 207

### **Weisser Ring**

Außenstelle West

#### **Beratung für Opfer von Straftaten**

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
Jeden 3. Donnerstag im Monat,  
15.30 Uhr und nach Vereinbarung  
Frau Mertins, Tel. 0151 / 55 16 46 44

#### **SOVD Sozialberatung**

im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
jeden 3. Donnerstag im Monat, 14-17 Uhr  
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### **Internationales Frauenfrühstück**

Freitag, 30.11., 14.12., 11.1.13  
9.30 – 11.30 Uhr  
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

#### **Integrationssschach für junge Menschen**

am Donnerstag, 20.12., 17.30 -18.30 Uhr  
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38  
mit dem SV Lurup, kostenfrei

#### **Rat und Hilfe für Senior/innen**

kostenlos und ehrenamtlich in allen alltäglichen Fragen mit Ass. Jur. Rolf Wagner (Terminabsprache Tel. 44 49 61)  
im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38



Horst Hente  
auf dem Luruper  
Forum am 31.10.

### **Neu in der Geschäftsführung**

Nachdem Fabian Scharping vom Jugendtreff Netzestraße im Sommer 2011 den Stadtteil und damit die Geschäftsführung verlassen hat und nachdem auch Hans-Joachim Schönfeld von der Kita Swatten Weg andere Prioritäten setzen musste, waren in der Geschäftsführung des Luruper Forums Plätze frei geworden. Auf seiner Sitzung am 31. Oktober 2012 wählte das Luruper Forum jetzt einstimmig bei einer Enthaltung Horst Hente in die Geschäftsführung des Luruper Forums nach. Horst Hente ist Jahrgang 1943 und durch seine Arbeit „in Lurup gestrandet.“ Er ist seit 45 Jahren Mitglied der SPD-Ortsgruppe Lurup, zugewählter Bürger im Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung und arbeitet mit viel Freude in der AG Verkehr des Luruper Forums mit. Seine Hauptthemen sind Ingegration und Barrierefreiheit. *sat*

### **Resolution verabschiedet**

Auf seiner Sitzung am 31.10. hat das Luruper Forum einstimmig ohne Enthaltungen die „Resolution zur Verstetigung und Ausweitung der Stadtteilbeiräte“ verabschiedet (s. Luruper im Blick, Oktober 2012, S. 7). Die Resolution kann unter [www.unser-lurup.de/Downloads](http://www.unser-lurup.de/Downloads) eingesehen und heruntergeladen werden. *sat*



### **Neu im Kindergarten Emmaus**

Im August eröffneten wir nach dem Umbau eines Gruppenraumes und des Waschraumes unsere Krippengruppe mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren. Wir begrüßten vier neue Erzieherinnen und die neue Leitung Tatjana Mehling. Inzwischen ist auch der Anbau eines weiteren Gruppenraumes fertiggestellt und eine Elementargruppe ist dorthin umgezogen. Nun haben wir insgesamt zwei Elementar- und eine Krippengruppe in unserer Einrichtung. Das Außengelände wird umgestaltet und von den Kindern begeistert und neugierig beobachtet.

Ab sofort ist eine Betreuung von 7.30 – 14 Uhr möglich. Wir haben noch Plätze frei! Kommen Sie gern vorbei und lernen Sie uns kennen – wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!  
Kindergarten Emmaus, Kleiberweg 115,  
Tel. 84 05 09 72

Team Kindergarten Emmaus

### **Einladung zum Elternfrühstück im Stadtteilhaus Lurup**

jeweils am Freitag, 10-13 Uhr, Böverstland 38  
am 23. November und 9. Dezember 2012

mit Kinderbetreuung in der Bewegungshalle

- Austausch und Information zu allen Fragen rund um Kita, Schule, Erziehung und Bildung
- Mitplanen für die neue Kita im Stadtteilhaus Lurup

mit Margret Roddis von der Kita im Stadtteilhaus,  
Tevide Er und Irina Hoffmann (Altonaer Mütterinitiative,  
BQM –Beratung, Qualifizierung, Migration)

weitere Information: Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16, [margret-roddis@hamburg.de](mailto:margret-roddis@hamburg.de)



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

## Bücherturmaktion hat zweieinhalb Kirchtürme gelesen

Am 2. November feierten die Luruper Schulklassen und Leseteams, die sich an der Bücherturmaktion beteiligt hatten, bei zwei Lesungen mit der Kinderbuchautorin Ursel Scheffler in der Auferstehungskirche den erfolgreichen Abschluss der Bücherturmleseaktion. Legt man alle von den Klassen und Teams seit August 2012 gelesenen Bücher übereinander, erhält man einen 81,7252 Meter hohen Bücherturm! Damit haben die Luruper Leser/innen insgesamt zweimal den Kirchturm der Auferstehungskirche (33 m hoch) und vom dritten Kirchturm 15,7252 Meter gelesen.

„Alle haben gewonnen!“ erklärte die Initiatorin des Projekts, Maren Schamp-Wiebe von der Fridtjof-Nansen-Schule, auf den beiden Abschlussveranstaltungen: „Alle gemeinsam haben über 80 Meter gelesen und jedes gelesene Buch ist ein Gewinn für diejenigen, die es gelesen haben!“

Als Dank für ihr Lese-Engagement erhielt jede Schulklasse eine Herder Kinderbibel mit wunderschönen Bildern und eine Mitmachurkunde. Die fleißigsten Klassen und Lesegruppen gewannen Gutscheine für eine Besteigung



Die Klasse 4c der Fridtjof-Nansen-Schule Fahrenort freut sich über den 1. Preis für 9,3138 gelesene Meter.

des Kirchturms der Auferstehungsgemeinde, für einen Besuch im Kindermuseum oder für eine Lesenacht im Stadtteilhaus Lurup. Auch spannende Buchpakete waren unter den Preisen. Den 1. Platz der Klassenstufe 1 – 2 erlasi sich mit 5,75 Metern die Klasse 2a der Fridtjof-Nansen-Schule Swatten Weg, den 2. Preis erhielt die Klasse 1f der Fridtjof-Nansen-Schule Fahrenort mit 3,5182 Metern. Den 1. Preis in der Klassenstufe 3 – 4 erhielt die Klasse 4c der

Fridtjof-Nansen-Schule Fahrenort für 9,3138 gelesene Meter, den zweiten Preis erhielten die Klasse der Buchen der Schule Langbargheide für 6,03 Metern (weitere Ergebnisse siehe unter [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)). Am Ende der Lesungen standen die Kinder noch lange Schlange, um sich ein Autogramm von Ursel Scheffler zu holen. Das Projekt wurde gefördert vom Bezirksamt Altona und aus dem RISE-Verfügungsfonds des Luruper Forums. *sat*



Feier der Kursteilnehmerinnen am 2.11.

## Abschlussfeier der Integrationskurse

Am 2. November ging es hoch her im DRK-Zentrum an der Bornheide. Die Teilnehmerinnen der Integrationskurse im Stadtteilhaus Lurup und im DRK-Zentrum feierten den Abschluss ihrer Kurse und die Übergabe der Zertifikate Ayse Aykus-Gürsoy überreichte den Teilnehmer/innen gemeinsam mit Murat Gözay vom Vorstand der Türkischen Gemeinde Hamburg und Umgebung, gemeinsam die Zertifikate. Ayse Aykus-Gürsoy sagte: „Wir unterstützen Frauen beim Erlernen der deutschen Sprache in unseren Integrationskursen überall in Hamburg mit dem Ziel, dass sie selbst und damit später auch ihre Kinder ein selbstbestimmtes Leben

in Deutschland führen können“, sagte Ayse Aykus-Gürsoy vom Projekt Regenbogen PLUS. Nach vielen hundert Stunden Lernen haben von insgesamt 35 Teilnehmerinnen aus beiden Kursen 22 Teilnehmer/innen den Abschluss B2 und sieben Teilnehmerinnen den Abschluss A2 bestanden. Das Zertifikat B2 ist Voraussetzung für die Einbürgerung in Deutschland und wichtig für den Einstieg ins Berufsleben.

Am 22.10.2012 hat ein weiterer 960-Stunden-Kurs mit 20 Teilnehmerinnen im Stadtteilhaus begonnen. Ayse Aykus-Gürsoy bedankte sich ganz besonders bei den Mitarbeiter/innen des Stadtteilhauses Lurup: „Die haben uns und

unsere Kinder versorgt mit Stühlen, Kaffee, Tee, und gesundem Frühstück für die Kinder.“ Ganz besonders bedankte sie sich auch bei Tevide Er und Serap Aydin für die viele Arbeit für die Akquise. „Ohne sie hätten die Menschen in Lurup und Osdorf nicht gewusst, dass wir IK-Kurse von der Türkischen Gemeinde Hamburg anbieten.“ Mit Blumen dankte Ayse Aykus-Gürsoy auch den Kursleiterinnen, der Leiterin des Stadtteilhauses, Margret Roddis, und der Leiterin des DRK-Zentrums Chrisoula Grekopolou für die gute Zusammenarbeit. Chrisoula Grekopolou ermutigte die Frauen: „Lernt weiter! Sonst vergesst ihr es wieder.“ *sat*



## Runder Tisch Gesundheitsförderung Lurup

**A**nnette Berg vom Bildungshaus/Schule Langbargheide begrüßte die Teilnehmer/innen des Runden Tisches Gesundheitsförderung am 29.10. in der Schule Langbargheide herzlich und lud für die Pause zu Kaffee und Apfelkuchen – gebacken von den Streitschlichter/innen der Schule – ein. Die Teilnehmer/innen stellten sich, ihre Angebote und Themen vor, planten Projekte zur Gesundheitsförderung und erörterten mit Waltraud Liebegut vom Allgemeinen Sozialen Dienst, welche Unterstützung es bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung für die betroffenen Kinder, Jugendlichen, Familien und Mitarbeiter/innen von Einrichtungen gibt und wie zu diesem Thema alle Betroffenen gut zusammenarbeiten können (s. S. 7-8).

Sabine Schult unterstützt Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten, und Einrichtungen und Initiativen, die sich ehrenamtliche Unterstützung wünschen (s. Kasten S. 7). Sie hat schon eine Lesepatin an die Schule Langbargheide vermittelt. Außerdem hat Sabine Schult sich daran beteiligt, die Mittel für den Bau der Kletterwand an der Stadteilschule Bahrenfeld zu beschaffen. Diese Kletterwand kann auch von Klettergruppen aus Lurup mit genutzt werden.

Susanne Scpincka-Nottelmann und Nathalie Heyer arbeiten im Damen-Aktiv-Studio (DAS) in Lurup. Seit 1985 bietet das Studio auf die Bedürfnisse von Frauen abgestimmten Fitness- und Gesundheitssport mit qualifizierten Fachkräften am Lüttkamp 23 in Lurup an. Das Studio kann z.B. bei ärztlich verordneten Angeboten im Bereich Rehasport mit den Krankenkassen abrechnen. Gemeinsam mit Sabine Schult plant das DAS ein Projekt, in dem Schülerinnen ab ca. 14 Jahren Vieles über ihren Körper und Bewegung lernen und verschiedene gesundheitsfördernde Angebote ausprobieren können.

Stefanie Neveling stellte das Angebot des Kinder- und Familienzentrums (KiFaZ) zur Gesundheitsförderung von Familien vor: Dreimal in der Woche gibt es im KiFaZ ein psychomotorisches Angebot im Bewegungsraum mit Bewegungsbaustelle, das Eltern dabei unterstützt, ihr Kinder „loszulassen“. Das KiFaZ bietet Frühstück und Mittagstisch zur Entlastung der Eltern. Freitag nachmittags gibt es

ein Kochangebot für 20 bis 25 Schulkinder. Im Rahmen des Projekts „Frühe Hilfen“ werden Mütter und Familien vor und nach der Geburt unterstützt. Aktuell gibt es auch das Projekt „Tragling“. Dort kann man lernen, wie man Babys in Tüchern trägt. Besonders am Herzen liegt Stefanie Neveling auch das Projekt „Däumling“. Hier werden Kinder und Familien bei einem Krankenhaus-Aufenthalt der Kinder begleitet und nach der Entlassung aus dem Krankenhaus weiter unterstützt. Johanna Wack bietet als Ökotrophologin im Kinder- und Familienzentrum Projekte rund um das Thema „gesundes Essen“ an. Sie würde auch gerne eine offene Sprechstunde zu individuellen Fragen rund um die Ernährung anbieten.

Heike Niemeier bietet mit der Schule des Essens Ernährungsprojekte und Fortbildungen für Kinder, Jugendliche, Eltern, Erzieher/innen und anderen Mitarbeiter/innen an. Aktuell ist ein Projekt mit der Kita im Stadtteilhaus geplant.

Meike Johannsen ist Mitglied im Elternrat des Goethe-Gymnasiums. Sie engagiert sich in der AG Mensa, um das Mittagessensangebot an der Schule zu verbessern.

Dieter Wilde vom Institut für Lehrerbildung (LI) stellte sich als Ansprechpartner des LI für Gesundheitsförderung, z.B. für das Thema „Ernährung“ vor. Das LI bietet Fortbildungen für Lehrkräfte z.B. zu den Themen gesunde Schuler-nährung, Bewegungsförderung, Förderung der seelischen Gesundheit und auch Gesundheitsförderung für Lehrkräfte an.

Ursula Meller von der Techniker Krankenkasse (TK) wies darauf hin, dass es auch von der Krankenkasse ein besonderes Förderangebot für Schulen gibt („Gesunde Schule“).

Bärbel Parusel von der Grundschule Luruper Hauptstraße berichtete über die AG Ich-Stärke, die sich mit Gewaltprävention und Förderung der seelischen Gesundheit an Luruper Grundschulen beschäftigt und gemeinsam – auch mit Jugendhilfeträgern – Projekte für Grundschulen entwickelt und umsetzt.

Maryam Najmi brachte den Teilnehmer/innen viele Informationsschriften von der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung mit.

Gabriele Barth stellt das Angebot der Praxis für Logopädie und Systemische Therapie an der Luruper Hauptstraße 147 vor: Die Praxis bietet Systemische Therapie und Beratung für Familien, Stimmbildung und Sprecherziehung, Stimmtherapie, Workshops zum schonenden Umgang mit der Stimme für Kitas und Grundschulen.

Katharina von Renteln wies auf die Arbeit und das Therapieangebot für von sexuellem Missbrauch Betroffene von Dunkelziffer e.V. hin (s. Seite 8).

Katja Pietschmann stellte das Angebot der Erziehungsberatung Altona-West vor: Beratung zur Fragen der Erziehung für Familien, für Jugendliche und für Mitarbeiter/innen von Einrichtungen, Beratung und Vermittlung bei Trennung, Scheidung und aktuellen Krisen für Paare und Familien (s. auch Kasten S. 8).

Anita Wiedenbein arbeitet im Gesundheitsamt Altona. Sie berichtete über aktuelle Projekte wie den Weltdiabetestag im Mercado in Altona am 14.11. Im kommenden Jahr soll es zum Thema Pflege für Senior/innen eine Kampagne zum Thema „Alt und Allein – das muss nicht sein“ geben. Hintergrund ist auch, dass auch viele alte Menschen ein Suchtproblem haben. Außerdem sollen wieder Heimtours angeboten werden, bei denen interessierte ältere Menschen und ihre Familien mit fachkundiger Begleitung Pflegeheime besichtigen können.

Valentina Wacker vom Projekt MiMi (Mit Migrant/innen für Migrant/innen) warb für den multikulturellen „Wohlfühltag für Körper und Seele“ am Osdorfer Born mit vielen Vorträgen in verschiedenen Sprachen, Gesprächen mit Expert/innen und Schnupperangeboten rund um das Thema Entspannung am 23.11. MiMi bildet Migrant/innen zu Vermittler/innen aus, die anderen Migrant/innen in ihrer Muttersprache und mit Rücksicht auf ihren kulturellen Hintergrund den Zugang zum deutschen Gesundheitssystem und Angeboten zur Gesundheitsförderung erleichtern. MiMi vermittelt auch Fachkräfte mit Migrationshintergrund zur Gesundheitsförderung. *sat*

## Noch mehr Superklasse für Lurup

Ursula Meller von der Techniker Krankenkasse berichtete: Die Techniker Krankenkasse stellt auch für den Zeitraum von Juli 2012 bis Juni 2013 einen Verfügungsfonds von 10.000 Euro für Gesundheitsförderprojekte in Lurup zur Verfügung (s. auch Informationen zur Antragstellung auf S. 2).

Außerdem überraschte Ursula Meller die Teilnehmer/innen des Runden Tisches mit einer ganz besonderen Nachricht: Die Techniker

Krankenkasse unterstützt weiterhin die Produktion von Superklasse Gesundheitssongs und Videoclips – und diesmal kann der Großteil des Geldes für Projekte in Lurup ausgegeben werden!

Die Songs sollen wieder von dem bewährten Team um Annette und Neil Quinton mit interessierten Schulklassen erarbeitet und im Stadtteil und darüber hinaus präsentiert werden. *sat*

## Gesund in Lurup arbeiten

Der Runde Tisch befasste sich am 29.10 auch mit dem Thema: „Was können wir Menschen, die unter anstrengenden Bedingungen in sozialen Einrichtungen in Lurup arbeiten, zur Gesundheitsförderung anbieten?“

Als wichtige Gesundheitsthemen wurden Stressbewältigung, aber auch der richtige Umgang mit der eigenen Stimme angesprochen. Gefragt wurde: „Wie müsste eine Fortbildung zum Abbau von Stress aussehen, damit sie nicht zusätzlichen Stress verursacht?“ Der Runde Tisch kam zu dem Ergebnis: Die Fortbildung sollte zeitlich so angelegt sein, dass man dafür nicht extra wieder zurück in den Stadtteil fahren muss und insbesondere nicht an einem Sonnabend oder Sonntag stattfinden. Die Fortbildung sollte nicht zu lange dauern, nicht zu anstrengend sein und – unabhängig davon was das Thema der Fortbildung ist – ausreichend Zeit und Anregung zur Entspannung bieten.

### Stadtteilfortbildung für sozialen Berufe

Ein positiver Effekt einer Fortbildung im Stadtteil könnte sein, dass sich Kolleg/innen aus verschiedenen Schulen und Einrichtungen im Stadtteil zwanglos und unter angenehmen Bedingungen besser kennenlernen. Dies wäre auch berufsübergreifend wünschenswert, d.h. Lehrer/innen und Erzieher/innen könnten sich gemeinsam fortbilden, einander ihre unterschiedliche Sicht auf die Kinder und ihre unterschiedlichen Potenziale schätzen lernen. Gut wäre es, wenn die Fortbildung an einem schönen Ort stattfindet und hinterher noch die Möglichkeit geboten wird, gemütlich zusammensitzen. Als erstes Projekt soll gemeinsam mit der logopädischen Praxis Gabriele Barth eine Fortbildung zur Gesundheitsförderung für die Stimme, Vermeidung von Überanstrengung usw. entwickelt werden.

Positive Erfahrungen wurden mit einem betrieblichen Angebot zur Entspannung in der Mittagspause gemacht.

„Wir bilden Erzieher/innen fort. Die Verbesserung der fachlichen Arbeit entlastet, und die Kolleg/innen gehen gestärkt in ihren Berufsalltag zurück“, sagte Katharina von Rinteln von Dunkelziffer e.V.

Dieter Wilde wies darauf hin, dass es beim Referat für Lehrgesundheit am Institut für Lehrerbildung ein Angebot für die Arbeit mit der Stimme gibt. Dafür müsste man eine Gruppe von fünf Personen zusammenbringen.

### Betriebliche Gesundheitsförderung

Hans-Joachim Schönfeld von der Kita Swaten Weg erklärte, dass die Ursache von Stress und Überlastung seiner Erfahrung nach oft in der Gestaltung der Arbeitsprozesse liegt und fragte: „Wie können Betriebe zur Entschleunigung beitragen?“

Manuela Evers von der Sozialstation Lurup/Osdorf berichtete: „In der Pflege steigt die Belastung, weil viele Auflagen erfüllt werden müssen, z.B. bei der Dokumentation der geleisteten Arbeit. Es gibt einen hohen Krankenstand unter den Mitarbeiter/innen, bis zu 50 %!“

Ursula Meller berichtete von Angeboten der Krankenkassen zur Unterstützung bei der Organisationsentwicklung. Hans-Joachim von Fintel vom Pflegeheim Tabea berichtete: „Wir haben mit Unterstützung einer Krankenkasse unsere Arbeitsbedingungen analysiert. Wir waren sehr überrascht von den Ergebnissen. Gesundheitliche Probleme wurden insbesondere im Bereich psychische Überlastung und im Beckenbereich/Unterleib festgestellt. Deutlich wurde, dass die Mitarbeiter/innen ihre Überlastung viel zu spät bemerken.“ *sat*



### Kinder- und Familienzentrum Lurup

Netzstraße 14a · ☎ 84 00 97 - 0

#### Familien-Café mit Kleinkind-Spielbereich

##### Montag

9.30-12 Uhr: Offene Beratung rund ums Baby  
15-17 Uhr: Kaffee und Kuchen  
15-19 Uhr: offene Angebote für Kinder bis 12 Jahren  
17-19 Uhr: Abendbrot für Berufstätige mit Kindern

##### Dienstag

15-17 Uhr: Spiel und Bastelnachmittag für die ganze Familie

##### Mittwoch:

9-12 Uhr: großes Frühstück für Eltern und ihre Kinder, Hebammensprechstunde, offene Beratung „Rund ums Baby“

**Donnerstag:** 13-17 Uhr: Mittagessen mit anschließendem Kaffeetrinken

##### Freitag:

13.30-16.30 Uhr: Offene Kochgruppe für Schulkinder

**und viele weitere Angebote und Beratung!**

### Info-Stunde für ehrenamtliches Engagement

Wer hat Lust, sich ehrenamtlich zu engagieren, und weiß aber nicht so recht wo?

Wer hat Ideen für tolle Projekte und weiß aber nicht, mit wem er sie umsetzen kann?

Alle, die sich engagieren möchten, sind herzlich eingeladen zur Info-Stunde



mit Sabine Schult über Freiwilliges Engagement in Lurup

**Mittwochs von 17 bis 18 Uhr und Donnerstags von 10 bis 11 Uhr**

in den Räumen des BHH-Sozialkontor, Luruper Hauptstraße 149

Nur Mut, Sie sind herzlich willkommen!

## Zusammenarbeit für den Schutz von Kindern

**W**altraud Liebegut vom Allgemeinen Sozialen Dienst Lurup (ASD) informierte auf dem Runden Tisch Gesundheitsförderung am 29.10. über die Arbeitsweise und Zusammenarbeit zum Kinderschutz nach Einführung des neuen Kinderschutzgesetzes am 1. Januar 2012:

### Kinderschutz in den Einrichtungen

In jeder Einrichtung, die mit Kindern arbeitet, soll es geschulte Fachkräfte geben, die wissen, wie man erkennen und dokumentieren kann, dass Kinder gefährdet sind, und an wen man sich in diesem Falle wenden sollte.

### Hier finden Sie Hilfe für gefährdete Kinder und Jugendliche

Sprechen Sie eine Vertrauensperson in Ihrer Kita, Schule oder anderen Einrichtung an. Eine Übersicht über weitere Einrichtungen finden Sie unter [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de), Stadtteilführer, Beratung Hilfe

#### Unterstützung auch für soziale Einrichtungen, Kitas, Schulen:

- **Koordinationsstelle für Kinderschutz Altona**  
Anne Fleer  
Platz der Republik 1, 22765 Hamburg  
Tel. 040 - 42811 1406  
[Anne.Fleer@altona.hamburg.de](mailto:Anne.Fleer@altona.hamburg.de)
- **Erziehungsberatung Altona-West**  
Achtern Moor 5a, 22549 Hamburg  
Tel. 807941050  
[eb-altona-west@diakonie-hamburg.de](mailto:eb-altona-west@diakonie-hamburg.de)
- Beratung, Therapie und Prävention bei sexuellem Missbrauch:  
**Dunkelziffer e.V.**  
Tel: 040 - 42 10 700 0  
Tel. Beratung: 040 - 42 10 700 10  
[info@dunkelziffer.de](mailto:info@dunkelziffer.de), [www.dunkelziffer.de](http://www.dunkelziffer.de)

#### In dringenden Fällen:

- **Geschäftsstelle Allgemeine Soziale Dienste Lurup**,  
Achtern Born 135, 22549 Hamburg  
Tel. 040 42811 4253
- **Kinder- und Jugendnotdienst**  
Tel. 42849-0
- **Polizei:** Tel. 110



Waltraud Liebegut vom Allgemeinen Sozialen Dienst Lurup beim Runden Tisch Gesundheitsförderung Lurup am 29.10.

Einrichtungen freier Träger aber auch andere Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, sind verpflichtet, das Ausmaß der Gefährdung eines von ihnen betreuten Kindes oder Jugendlichen einzuschätzen, wenn ihnen gewichtige Anhaltspunkte für eine Gefährdung bekannt werden. Dazu ist eine in Kinderschutzfragen erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen. Die Erziehungsberechtigten und die betroffenen Kinder und Jugendlichen müssen einbezogen werden, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Zunächst sollten die Menschen in den Einrichtungen, die am dichtesten „an der Familie dran sind“, mit eigenen Bormitteln klären, wie der Familie am besten geholfen werden kann, und alle Möglichkeiten im Stadtteil ausschöpfen. Dabei ist es Aufgabe der Mitarbeiter/innen der Einrichtung, auf die Erziehungsberechtigten einzuwirken, damit sie eine für erforderlich erachtete Hilfe für die Familie in Anspruch nehmen. Wenn dies nicht gelingt, wenn eine Gefährdung nicht anders abgewendet werden kann, sind die Kolleg/innen aus den Einrichtungen verpflichtet, das Jugendamt zu informieren.

### Wie arbeitet das Jugendamt?

Zuständig für Kinder und Familien, in denen das Wohl des Kindes bedroht ist, ist der Allgemeine Soziale Dienst des Jugendamts. Waltraud Liebegut erläuterte, wie die Mitarbeiter/innen des ASD vorgehen, wenn ihnen ein

Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gemeldet wird: Die Anrufe sollten in der Geschäftsstelle des ASD eingehen, damit umgehend ein/e freie/r Mitarbeiter/in benachrichtigt werden kann. Die Kolleg/innen vom ASD sind zu den Büroöffnungszeiten immer zu erreichen. Außerhalb der Dienstzeiten muss man sich an den Kinder- und Jugendnotdienst wenden.

Kommt eine Meldung herein, gibt es ein vorgeschriebenes Verfahren: Es wird sofort eine kollegiale Beratung unter allen freien Kolleg/innen durchgeführt. Das Personal ist diagnostisch geschult. Es wird geklärt, was bereits über die Familie bekannt ist und wie die Meldung einzuschätzen ist. Wenn die Lage unklar oder von einer ernststen Bedrohung des Kindes auszugehen ist, gehen sofort zwei Kolleg/innen los – Hausbesuche werden grundsätzlich zu zweit gemacht. Zuvor wird geklärt, wo notfalls Betreuungsplätze für das betroffene Kind oder die betroffenen Kinder oder Jugendlichen frei sind. Das Jugendamt hat bei Eltern oft den Ruf „Die nehmen uns die Kinder weg“. „Unsere Aufgabe ist es dafür zu sorgen, dass es den Kindern gut geht. Notfalls auch dadurch, dass man die Kinder aus ihrer Familie herausnimmt.“ Darüber entscheidet aber nicht das Amt, sondern das Familiengericht, und zwar innerhalb von 48 Stunden. Bei diesen Verfahren vor dem Familiengericht bekommen die Kinder eine gesetzliche Vertretung. Wenn die Kinder oder Jugendlichen unmittelbar gefährdet sind, ist das Jugendamt verpflichtet, die Kinder bis zur Entscheidung durch das Gericht in Obhut zu nehmen. „Am liebsten ist uns, wenn die Eltern in so einem Fall zustimmen, dass die Kinder außerhalb der Familie betreut werden oder in eine Pflegestelle kommen.“ Wenn den Eltern das Erziehungsrecht aberkannt werden muss, bekommen die Kinder einen Vormund.

Wird die Lage als nicht so bedrohlich eingeschätzt, werden die Eltern angeschrieben und sie werden zu einem festen Termin eingeladen. „Hören wir nichts, klären wir, ob das Kind regelmäßig in die Kita oder Schule geht. Bei Bedarf stehen wir auch unangemeldet vor der Tür. Wenn die rechtlichen Voraussetzungen vorliegen, lassen wir in Polizeibegleitung die Tür öffnen.“

Die Personalsituation beim ASD hat sich verbessert. Offene Stellen können ohne Wartezeit sofort nachbesetzt werden. „Junge Kolleg/innen arbeiten bei uns immer mit erfahrenen



Kolleg/innen zusammen. Nur wer sich selber schützt, kann auch andere schützen.“

Waltraud Liebegut bat um Verständnis dafür, dass jemand, der eine Kindeswohlgefährdung beim ASD anzeigt, nicht immer eine Rückmeldung bekommt, was das Jugendamt danach unternommen hat, da der ASD an die Schweigepflicht gebunden ist. „Wegen Datenschutz können wir Anrufer/innen nicht immer nachvollziehbar erklären, warum wir vielleicht nicht gleich kommen. Wir gehen auf jeden Fall lieber einmal zu viel als zu wenig in die Familien! Aber auch wir sind Menschen und können trotz aller Sorgfalt Fehler machen.“ Es ist wichtig, Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen trotzdem und immer wieder zu melden. Alle Meldungen an den ASD werden erfasst und dokumentiert und bei der Einschätzung der Situation der Familie berücksichtigt.

Eine Hortleiterin berichtete über ihre Erfahrung mit dem ASD: „Wir haben an einem Donnerstagnachmittag angerufen. Die Kollegen vom ASD haben alles mit uns durchgesprochen und einen Hausbesuch gemacht. Die hatten für den Notfall schon Plätze für die Kinder.“

### Zusammenarbeit im Stadtteil

Waltraud Liebegut berichtete über unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten und Zusammenarbeit für das Kindeswohl:

Wenn bei den schulärztlichen Untersuchungen deutlich wird, dass die Kinder die erforderliche zahnärztliche Behandlung nicht erhalten, haben die Schulzahnärzte die Möglichkeit, die Kinder selbst zu behandeln.

Bei Schulkindern arbeitet der ASD mit den Fachkräften Gewalt im Kindesalter (GiK) und mit Rebus zusammen. Der ASD im Bezirk Altona trifft sich regelmäßig mit den Kolleg/innen der Regionalen Beratungs- und Unterstützungsstellen der Schulbehörde (REBUS), mit den Beratungslehrern und den Kollegen von „Übergänge schaffen“ aus der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. „Wichtig ist, dass man sich kennt. Die Kolleg/innen vom ASD haben jetzt mehr die Möglichkeit, auf die Einrichtungen im Stadtteil zuzugehen.“

Zusätzlich treffen sich Fachkräfte in unterschiedlichen Netzwerken regelmäßig zum Fachaustausch.

Außerdem werden durch das neue Kinderschutzgesetz die „Frühen Hilfen“ abgesichert und ausgebaut: Familienhebammen betreuen Familien in schwierigen Lebensumständen bereits während der Schwangerschaft und unterstützen die Familien auch nach der Geburt des

Kindes, damit es gar nicht erst zu einer Gefährdung des Kindeswohls wie z.B. Vernachlässigung, Gewalt oder sexuelle Übergriffe kommt. Die Frühen Hilfen sind in Lurup unter der Trägerschaft des Kinderschutzbundes im Kinder- und Familienzentrum angesiedelt (s. Kasten).

Ein Kitaleiter fragte: „Wie kommen die Mitarbeiter/innen des ASD mit dem (öffentlichen) Druck klar?“ „Entscheidungen werden immer im Team gefällt“, erläuterte Waltraud Liebegut. „Trotzdem kann man manchmal falsch liegen. Wichtig ist es, Fehler einzugestehen und nicht schönzureden.“ Hilfreich ist auch Supervision, um das eigene Verhalten überdenken zu können und zu lernen, mit schlimmen Erfahrungen zurechtzukommen.

„Ich mache immer mehr die Erfahrung, dass Kollegen unsicher sind. Wieviel Raum gibt es für Beratung bei unklaren Fällen von Kindeswohlgefährdung?“, fragte ein Einrichtungslei-

ter. „Anne Fler die Kinderschutzbeauftragte des Bezirks (s. Kasten) kommt immer gern und bespricht auch Einzelfälle mit Kollegien, Sozialraumteams oder Fachgremien. Die Fallberatung von „Connect – Hilfe für Kinder aus suchtbelasteten Familien ist offen für alle Menschen aus dem Stadtteil“, erklärte Waltraud Liebegut. „Wenn alles andere nicht funktioniert, stellen wir uns auch vom ASD zur Verfügung.“

Katja Pietschmann wies darauf hin, dass auch die Erziehungsberatungsstelle Altona-West Einrichtungen in Kinderschutz- und Erziehungsfragen berät.

Katharina von Renteln erklärte, dass Dunkelziffer e.V. bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch berät und auch Therapien für Betroffene und altersgerechte Veranstaltungen zur Prävention anbietet – gleich „um die Ecke“ in Bahrenfeld (s. Kasten). *sat*

### Teilnehmer/innen des Runden Tisch Gesundheitsförderung Lurup am 29. Oktober 2012

Ruthild Apel (Grundschule Luruper Hauptstraße), Gabriele Barth (Praxis für Logopädie und Systemische Therapie), Annette Berg (Bildungshaus Lurup/Schule Langbargheide), Katja Buck-Weißmann (Familienservice Lurup), Manuela Evers (Sozialstation Lurup-Osdorfer Born), Hans-Joachim von Fintel (Tabea „Wohnen bei Freunden“), Nathalie Heyer (Damen Aktiv Studio), Heike Johannsen (Elternrat Goethe-Gymnasium), Waltraud Liebegut (Allgemeiner Sozialer Dienst Lurup), Robert Kennemann (Nordlicht e.V.), Josiane Kieser (CDU Lurup), Ursula Meller (Techniker Krankenkasse), Maryam Najmi (Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung), Stefanie Neveling (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Heike Niemeier (Schule des Essens), Gerd Nodorp (Q8 Lurup), Katja Pietschmann (Erziehungsberatung Altona-West), Ursula Przybylla (Geschwister Scholl Stadtteilschule), Katharina von Renteln (Dunkelziffer e.V.), Margret Roddis (Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup, Stadtteilhaus Lurup, Kita im Stadtteilhaus Lurup), Corinna Saalbach (Schule Langbargheide), Chahrazaad Salim (Bildungshaus Lurup), Susanne Scpincka-Nottelmann (Damen Aktiv Studio), Hans Schönfeld (Kita Swatten Weg), Sabine Schult (Unterstützung für freiwilliges Engagement), Anett Schulze (Ambulante Dienste Hamburg West), Sabine Tengeler (Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup), Anita Wiedenbein (Gesundheitsamt Altona), Johanna Wack (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Valentina Wacker (MiMi Hamburg), Rolf Wagner (Rat und Hilfe für Senior/innen), Dieter Wilde (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung)

### Nordic Walking Lauftreff

Wer die Technik des Nordic Walking bereits sicher beherrscht, ist in diesem Lauftreff genau richtig! Wir wollen uns in einer kleinen Gruppe regelmäßig in der Natur bewegen. Unser Herz-Kreislaufsystem kommt durch das Training in Schwung und das Immunsystem wird gestärkt. Technikoptimierung sowie Dehn- und Kräftigungsübungen runden das Programm ab. Bitte mitbringen: Nordic Walking Stöcke (können auch gegen Gebühr geliehen werden) und wetterfeste Kleidung. Der Lauftreff findet bei (fast) jedem Wetter statt.

Treffpunkt: Altonaer Volkspark, Stadionstraße, gegenüber dem Friedhof  
Zeit: mittwochs, 11-12 Uhr, Gebühr: 4,00 Euro pro Termin

Weitere Information: Maren Siemssen-Jakob, Tel. 832 36 63 oder 0176-497 85 672

### Impfsprechstunde im Bezirksamt Altona

Das Gesundheitsamt des Bezirksamtes Altona bietet für Kinder und Erwachsene an jedem 1. Mittwoch im Monat, das nächste Mal am **5. Dezember 2012**, in der Zeit von 15-16 Uhr eine kostenlose Impfsprechstunde an. Es gibt die Möglichkeit einer Beratung und Impfungen gegen folgende Infektionskrankheiten: Tetanus, Diphtherie; Grundimmunisierung, Auffrischimpfung, gegebenenfalls Kombination mit Keuchhustenimpfung; Poliomyelitis; Hepatitis B bis 1 Tag vor dem 16. Geburtstag; Masern/Mumps/Röteln für alle, die nach 1970 geboren sind; Grippe.

Das Gesundheitsamt finden Sie in der Bahrenfelder Straße 254 - 260, 2.OG, Haus 3, Raum 297. Bitte bringen Sie Ihre Impfausweise mit!

**Trommeln mit Karin Hechler**

im Stadtteilhaus Lurup  
Böverstland 38

• **Powertrommeln** •

Drum Circle für Jedermann –  
Jedefrau

**Sonnabend, 15. Dezember 2012**

17-18 Uhr, 5 Euro

Musikinstrumente werden gestellt,  
Vorkenntnisse sind  
nicht notwendig.

**Info und Anmeldung:**

Karin Hechler, Tel. 040-85 800 620  
kontakt@karinhechler.de



**Lena und Ben  
im Märchenland**

von Susanne Schröder  
in Bearbeitung von Anja  
Butenschön.

**Sonnabend, 15.12. und**

**Sonntag, 16.12.12**

**jeweils um 15.00 und 18.00 Uhr**

Aula der Schule Swatten Weg 10

Eintritt Kind: 3 Euro, Erwachsene: 6 Euro

Kartenreservierungen unter 040 – 832 52  
69 (Gabriela Groß).



Altonaer Mütter-Initiative

**Selbstverteidigung  
im Stadtteilhaus Lurup**

Böverstland 38

Strategien der Selbstbehauptung  
und Selbstverteidigungs-  
techniken für Frauen mit dem  
Selbstverteidigungs- und  
Kampfsportspezialisten Herrn  
Can Güven.

**Sonntag, 6.1.2013**

12-15 Uhr:

Jugendliche 12-16 Jahre

15.30-18.30 Uhr:

Frauen 16-60 Jahre

**Information und Anmeldung:**

Tevide Er

Tel. 0176-831 28 000

bengata@gmx.net

**Drei Kreise – Blau**

Der „Flieder Salon“ im Fahrenort 85  
eröffnet am 02.12.12. ab 15 Uhr Die  
Werkschau des Jahres 2012 von Bri-  
gitte Thoms. Am 05.01.13., ab 15  
Uhr gibt es einen kleinen **Neujahrs-  
empfang** im „Flieder Salon“, damit  
das Jahr auch gut beginnt.

Öffnungszeiten: Mit 9-13 Uhr,

Do 9-13 Uhr und 15-18 Uhr.

Tel. 38 63 85 48.



**Geschichten-Kunst-Kalender Lüdersring**

Am 5. und 10. Oktober malten Kinder aus dem  
Bildungshaus der Schule Langbargheide/Kita  
Moorwisch mit der Künstlerin Barbara-Kath-  
rin Möbius, inspiriert von ihrem Ausflug durch  
den Lüdersring, ganz unterschiedliche Bilder  
und schrieben dazu Geschichten. Die schön-  
sten Bilder und Geschichten wurden für den  
Kalender ausgesucht. Das Projekt wurde vom  
Bezirksamt Altona und vom Luruper Forum  
gefördert. Der Kalender kann im Stadtteilhaus  
Lurup (Tel. 87 97 41 16) und im Bildungshaus  
(Tel. 42 88 89 30) erworben werden.

Die  
*Stadtteilbühne*

DAS ETWAS ANDERE THEATER

Im Stadtteilhaus Lurup

Böverstland 38

Tel. 87 97 41 16

Reservierungen: Tel: 822 96 05 31



frei nach den Gebrütern Grimm

**Sonntag, 25. November 2012**

**Sonntag, 2. und 9. Dezember 2012**

jeweils 16.00 Uhr · ab 5 Jahren

Eintritt. 3,50 Euro



**Chor "Hoffnung",  
läd zum**

**Weihnachtskonzert**

ein

**am 22. Dezember um 15 Uhr**



**in der Maria-Magdalena-Kirche  
Achtern Born 127**

Aus dem Programm:  
Weihnachtslieder  
Kaffee und Kuchen

Im Stadtteilhaus Lurup gibt es Unterstützung und Raum für soziale und kulturelle Aktivitäten, Angebote und Projekte, für Gruppen, Vereine und Initiativen, für Feiern und Veranstaltungen. Im Café ist Raum für Begegnung, Austausch, kulturelle Veranstaltungen und Versammlungen. Für Veranstaltungen, Bewegung und Sport steht auch die große Halle zur Verfügung. Im Stadtteilbüro gibt es Rat und Hilfe, z. B. beim Ausfüllen von Formularen, und Unterstützung für alle, die im Stadtteil aktiv werden wollen.



Stadtteilkulturzentrum · Böverstand 38 ·  
22547 Hamburg · Tel. 040 87 97 41 - 16  
[www.boev38.de](http://www.boev38.de)



#### STADTTEILKULTUR

##### • Lese-Kultur-Café

[lesekulturcafe@unser-lurup.de](mailto:lesekulturcafe@unser-lurup.de)  
Tel. 87 97 41 16

Mo-Do 10-17 Uhr

##### - Leihbücherei

vor allem Bilder-, Kinder- und Jugendbücher, aber auch Krimis und Fantasy. Kinder lesen kostenfrei, Erwachsene für 10 Euro im Jahr, Lese-Förderprojekte und Aktionen für Kinder auf Anfrage.

##### - Stadtteil-Kultur-Café

Begegnung und Austausch bei Kaffee, Tee und Torte  
Di, Mi, Do 14-17 Uhr

##### - Kochprojekt und Mittagstisch

Mi 13-14 Uhr  
Do 13-14 Uhr

##### • Die Stadtteilbühne

entwickelt ihre Aufführungen aus dem freien Spiel, Schulprojekte, Werkstatt für erwachsene Laienspieler/innen, Märchenspiele, Werkstattaufführungen und Gastspiele, Tel. 822 960 531

##### • ARTRaum Künstlertreff

Künstler/innen tauschen sich aus, stellen gemeinsam aus, *Tabea Busch*, Tel. 1811 88 25, *Helga Schaubhut*, Tel. 832 33 56

##### • American-Line-Dance

Do 18.30-20 Uhr  
Es wird kein Tanzpartner benötigt.  
*Mobiles Tanzstudio*  
*Rosa Kessel*, Tel. 832 52 83 oder 0152 299 22 495

##### • Kindertanzkurs

Di 17-19 Uhr, mit *Marina Schmidt*, Tel. 318108 95 oder 0177-570 442

##### • Türkischer Folkloretanz

Mi 17-20 Uhr  
mit *Hülya Gül*; Anmeldung bei *Tevide Er* 0176 / 831 28 000

##### • Singen nicht nur für Superstars

Singen lernen mit Playback, mit anderen, zur Gitarre..., Mo 17 Uhr, *Friedemann Ohms*, Tel. 01577 419 67 62

##### • Musikunterricht

- Klavier und SAZ Kontakt:  
*Tevide Er* 0176 / 831 28 000

##### - Geigenunterricht in der Gruppe

6-10 Jahre, 10 Euro/Monat,  
*Frederike Tepe*, Tel. 181 98 988

##### • Gitarrengruppe

Fr 19 Uhr

##### • Trommelkurs

14tägig., Mo 18.15-19.45 Uhr, mit *Karin Hechler*, Tel. 85 100 620

##### • Violon fou-Musikgruppe

spielt bekannte Hits unkonventionell, weitere Spieler/innen willkommen!  
*Tel. Andreas Jacubzik*,  
Tel. 88 11 584

#### BEWEGEN UND LERNEN

##### • Alle Sinne stärken

Förderprojekt für Grundschul Kinder mit offenem Werkstattangebot (Bewegung, Bücherei, Kreativangebote), gefördert durch die Margot und Ernst Noack-Stiftung in der BürgerStiftung Hamburg  
Di 14.30-16 Uhr, Mi 14.30-16 Uhr  
Info: Tel. 87 97 41 16

##### • Elternschule Osdorf:

##### - Bewegung für Eltern mit

##### 1- bis 2-jährigen Kindern:

Mo 15.15-16.15 Uhr

Mo 16.15-17.50 Uhr

##### - Bewegung für Eltern mit

##### 1- bis 3-jährigen Kindern

Mi 9.30-11.30 Uhr,

Mi 16.15-17.45 Uhr

##### - Bewegung für 3- bis 5-jährige

##### Kinder (ohne Eltern)

Do 15-16.30 Uhr

Do 16.30-18 Uhr

Anmeldung und Information

Tel. Elternschule 84 00 23 83

##### • Integrationssschach

für junge Menschen, 3. Do im Monat, 17.30-18 Uhr, *Michael Schirrmacher*, Tel. 832 01 68

#### RAT UND HILFE – kostenfrei

##### • Schreibstube-

##### Hilfe beim Schreiben

Jutta Krüger hilft beim Schreiben von Briefen, Anträgen, Bewerbungen, Ausfüllen von Formularen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten usw., Di + Do 14-17 Uhr  
Tel. 87 97 41 16

##### • Besser Streiten Lurup

[besserstreiten@unser-lurup.de](mailto:besserstreiten@unser-lurup.de); Tel. 822 96 05 31; Beratung und Vermittlung bei Konflikten in Nachbarschaft und Familie

##### • Weißer Ring

Beratung für Kriminalitätsoffer  
3. Donnerstag im Monat  
15.30 Uhr, *Karla Mertins*,  
Tel. 0151 / 55 16 46 44

##### • SOVD Sozialberatung

jeden 3. Donnerstag im Monat,  
14-17 Uhr

#### MITEINANDER DER KULTUREN

##### • Internationales Frauenfrühstück

freitags alle 14 Tage (s. Kasten S. 6), jeweils 9.30-11.30 Uhr

##### • Sprachcafé – miteinander

Deutsch sprechen in gemütlicher Runde, weitere Information bei *Sieglinde Helling*, Tel. 83 56 25

##### • Integrationskurs mit Kinderbetreuung, Mo-Do, 9-12.30 Uhr

• **Elternabend** Information und Austausch rund um die Themen Erziehung und (Aus-)Bildung mit *Irina Hoffmann* und *Valentina Kapis*  
Di 17-19 Uhr

##### • Gottesdienst der Thai-Gemeinde Hamburg

So, 14-tägig, 13-17.30 Uhr

#### SENIOR/INNEN

##### • Rat und Hilfe für Senior/innen

in allen alltäglichen Fragen,  
Ass. Jur. *Rolf Wagner* (Terminvereinbarung Tel. 44 49 61)

#### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR STADTTEILPROJEKTE

##### • „Lurup im Blick“

erscheint monatlich mit einer Sommer- und einer Weihnachtspause. Die Zeitung enthält die Einladungen und Protokolle des Luruper Forums, berichtet über die Arbeit von Initiativen, Vereinen, Einrichtungen. Lurup im Blick ist eine Zeitung zum Mitmachen für alle Altersstufen.

Tel. auch: 822 960 531

[lurupimblick@unser-lurup.de](mailto:lurupimblick@unser-lurup.de)

##### • [www.unser-lurup.de](http://www.unser-lurup.de)

Aktuelle Termine, Information über Initiativen, Einrichtungen und Ange-

bote im Stadtteil und Vieles mehr. Terminankündigungen und andere Informationen bitte schicken an [termine@unser-lurup.de](mailto:termine@unser-lurup.de)

#### BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

##### • Stadtteilbüro

Mo-Do: 10-17 Uhr

Austausch, Beratung, Information und Unterstützung für Aktive und Initiativen, Anträge und freundliche Beratung für den Verfügungsfonds des Luruper Forums

##### • Luruper Forum Stadtteilbeirat

Tel. auch: 822 960 531

[luruperforum@unser-lurup.de](mailto:luruperforum@unser-lurup.de)

##### • BÖV 38 e.V.

Tel. 87 97 41 16

[Margret-Roddis@hamburg.de](mailto:Margret-Roddis@hamburg.de)

##### • Lichtwark-Forum Lurup e.V.-

##### Verein zur Förderung der

##### Stadtteilkultur –

[lichtwarkforum@unser-lurup.de](mailto:lichtwarkforum@unser-lurup.de)

[www.lichtwark-forum.de](http://www.lichtwark-forum.de)

##### • Luruper Bürgerverein e.V.

*Inge Hansen*, Tel. 83 53 93

#### KINDERKLEIDERMARKT

2 x im Jahr, *Nina Lüneburg*,  
Tel. 84 55 39 oder 0172 432 72 55

#### GESUNDHEITSFÖRDERUNG

##### • Geschäftsstelle für Gesundheitsförderung Lurup

*Margret Roddis*, Tel. 87 97 41 16

[gesundheit@unser-lurup.de](mailto:gesundheit@unser-lurup.de)

[www.gesundheit-lurup.de](http://www.gesundheit-lurup.de)

• Information, Beratung und Unterstützung für alle Fragen rund um die Gesundheitsförderung in Lurup für Bewohner/innen, Initiativen, Vereine und Einrichtungen

• Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse und den Förderfonds der Betriebskrankenkassen

• praxisorientierte Bücherei zur Gesundheitsförderung

#### RAUMVERMIETUNG

Veranstaltungshalle und Café können auch für private Veranstaltungen angemietet werden.

*Nils Rehm*, Tel. 87 97 41 16



**Luruper Forum**  
 Stadtteilbeirat  
**im Stadtteilhaus Lurup**  
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg  
 Di, Mi, Do:  
 10.00 – 13.00 u. 14.00 – 17.00 Uhr:  
 Tel. 040 / 87 97 41 - 16  
 luruperforum@unser-lurup.de  
 www.unser-lurup.de



# LURUPER FORUM

**Mittwoch, 28. November, 19.00 Uhr**  
**Stadtteilhaus Lurup**  
**Böverstand 38**

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden\*. Das Luruper Forum tagt am letzten Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. Kontakt und weitere Information: Stadtteilhaus Lurup, Böverstand 38, Tel. 87 97 41 16, luruperforum@unser-lurup.de

\* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

**18.30 Uhr: Eröffnung der Ausstellung**  
**„Geschichten-Kunst-Kalender Lüdersring“**

**ab 19 Uhr Luruper Forum:**

- 1 Lesung aus dem „Geschichten-Kunst-Kalender“ mit den Autor/innen aus dem Bildungshaus Lurup**
- 2 Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil**  
 u.a. mit Informationen zum Beteiligungsverfahren B-Plan Lurup 62  
 „Technologiepark und Sport in Lurup“ mit Klaus Mensing von CONVENT Mensing und Jörg Schmidtke vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung; Infos zum Zirkus ABRAX KADABRAX mit Andreas Schmiedel
- 3 Verleihung des Kulturpreises Lurup 2012**
- 4 Themenplanung für 2013**
- 5 Anträge für Gelder aus dem Verfügungsfonds des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung und an den TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup**

\*\*\* mit Buffet-Angebot \*\*\*

**Vorstand des Lichtwerk-Forums Lurup e.V.**  
 Prof. Dr. Jutta Krüger (1. Vors.),  
 Rainer Goes (2. Vors.),  
 Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann (Kassenwart)

**Geschäftsführung des Luruper Forums/**  
**Beisitzer/innen des Lichtwerk-Forums**  
**Lurup e.V.** (\* = nur GF Luruper Forum)  
 luruperforum@unser-lurup.de

Tevide Er\*, Andrea Faber (BÖV 38 e.V.),  
 Wolfgang Friederich (Gewerbe), Karin Gotsch  
 (Fridtjof-Nansen-Schule/Swatten Weg), Dietrich  
 Helling, Horst Hente\*, Alexander Hund  
 (SPD-Bezirksfraktion), Josiane Kieser\*, Sybille  
 Köllmann (SAGA GWG), Susanne Matzen-  
 Krüger (Schule Langbargheide), Stefanie Ne-  
 veling (Kinder- und Familienzentrum Lurup),  
 Margret Roddis\* (BÖV 38 e.V., Stadtteilhaus  
 Lurup), Brita Schmidt-Tiedemann (FDP-  
 Bezirksfraktion), Sabine Schult, Frank Steiner  
 (GAL-Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die  
 Linke Bezirksfraktion), Uwe Szczesny\* (CDU-  
 Bezirksfraktion), Sabine Tengeler (Lurup im  
 Blick; Lese-Kultur-Café)

**Ansprechpartner/innen des Forums**

- Agenda 21 und Schiedskommission:**  
 Hans-Jürgen Bardua, Tel. 831 64 44  
**Gesundheit:** Jutta Krüger,  
 Margret Roddis, Tel. 87 97 41 16  
**Kultur:** Margret Roddis, 87 97 41 16  
**Öffentlichkeitsarbeit:**  
 Sabine Tengeler, Tel. 822 96 05 31  
**Naturschutz:** Werner Smolnik (NABU),  
 Tel. 85 65 51  
**Schule:** Andrea Faber, Tel. 832 06 28  
**Lüdersring/Schule:**  
 Susanne Matzen-Krüger. Tel. 87 007 917  
**Flüsseviertel/Schule:** Karin Gotsch,  
 Tel. 84 07 090; 840 51 630  
**Senior/innen:**  
 Marianne Paszeitis, Tel. 84 78 64  
 Brita Schmidt-Tiedemann, 84 11 94  
**AG Verkehr:** Udo Schult, 832 65 66  
**Wirtschaft und Mittelstand:**  
 Wolfgang Friederich, Tel. 84 55 55  
**Wohnen:** Jörn Tengeler, Tel. 822 96 05 07

Impressum:  
 Lurup im Blick wird gefördert durch



Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwerk-  
 Forum Lurup e.V. und dem Bezirksamt Altona

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup  
 Böverstand 38 · 22547 Hamburg  
 Tel.: 040 / 87 97 41 16 oder  
 040 / 822 960 531 (Sabine Tengeler)  
 lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und  
 Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Jutta Krüger, Sabine Tengeler  
 Verantwortlich i.S.d.P., Fotos, Gestaltung:  
 Sabine Tengeler (sat) · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die  
 Januar-Ausgabe 2013: 15. Dezember 2012